

Der Rohbau soll in Kürze stehen

Alte Anlage im Naturschutzgebiet – 2000 Kubikmeter Erde werden in der ersten Bauphase bewegt

SIMMOZHEIM – Einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte der Simmozheimer Schützen stellte der Spatenstich für das neue Schützenhaus dar. Dies entsteht nur einige hundert Meter Luftlinie vom alten Gebäude ent-

fernt im Gewann Eulert. Die alte Anlage, die inmitten eines Naturschutzgebietes liegt, muß weichen. Bei einer Feier wünschten Oberschützenmeister Karl-Heinz Maurer und Architekt Walter Stahl dem Vorhaben alles Gute.

Während die beiden Männer gemeinsam zum Spaten griffen, liefen im Hintergrund schon die großen Bagger warm, denn immerhin gilt es, in der ersten Bauphase gut 2000 Kubikmeter Erdreich zu bewegen. Deponieraum wird dabei allerdings nicht beansprucht, wie Architekt Stahl erläuterte. Das gesamte Erdreich wird nämlich nach Fertigstellung wieder um und über der Schießanlage verteilt.

Die fünf Kleinkaliber-Stände (50 Meter) sowie fünf Sportpistolenstände (25 Meter) werden damit komplett unter der Erde verschwinden. Sichtbar werden nur das Vereinsheim und die Luftgewehrhalle sein, wo 16 Stände für das Schießen auf die Zehn-Meter-Distanz untergebracht sind.

Erde bedeckt Schießstände

Mit Blick auf die mühevollen und sich hinziehenden Planungsarbeiten (die Kreisnachrichten berichteten ausführlich) bedankte sich der Vorsitzende Karl-Heinz Maurer ganz besonders bei Bürgermeister Kurt Winkler, Walter Stahl und Sebastian Häbe für die geleistete Arbeit im Vorfeld.

Sein Wunsch ist, daß das 1,3 Millionen Mark teure Projekt ein Zeugnis von Gemeinschaftssinn werden möge, in dem schon bald eine neue kameradschaftliche und sportliche Zeitrechnung beginnen könne. Schon in wenigen Wochen soll der Rohbau stehen. Dann sind die Vereinsmitglieder gefordert selbst mit anzupacken und das zukünftige Erscheinungsbild zu gestalten.
Albert M. Kraushaar



Maurer und Stahl: Los geht's mit dem Schützenhausbau Foto: amk